

Stand 23. April 2025

Inkretine - Informationsblatt

(Victoza®, Byetta®, Bydureon®, Trulicity®, Ozempic®, Mounjaro®)

Diese Patienteninformation ersetzt nicht den Beipackzettel, soll Ihnen aber kurz und verständlich besonders wichtige Informationen zusammenfassen.

Liebe Patientin, lieber Patient,

wir haben bei Ihnen eine Einstellung auf ein sog. Inkretin-Medikament eingeleitet.

Zu dieser Gruppe von Medikamenten gehören z.B. **Ozempic, Trulicity und Mounjaro**, die alle sehr ähnlich wirken, aber doch einzelne Unterschiede aufweisen.

Es handelt sich dabei um sehr wirkungsvolle Diabetes-Medikamente, die hauptsächlich zur Behandlung des Diabetes Typ 2 eingesetzt werden.

Sie verbessern die Wirkung des eigenen Insulins und hemmen den Appetit über Beeinflussung des Appetitzentrums im Gehirn sowie Steigerung des Sättigungsgefühls.

Die genannten Medikamente werden einmal wöchentlich als Spritze subcutan verabreicht und sollen vor starken Schwankungen des Blutzuckerspiegels schützen.

Gleichzeitig tragen sie zu einer Verringerung des Risikos für die Entstehung von Erkrankungen bei, die häufig als Folge des Diabetes entstehen.

Vor allem sind dies Erkrankungen der Blutgefäße, des Herzens und der Niere. Darüber hinaus kann das Fortschreiten einer Fettlebererkrankung gehemmt und eine günstige Beeinflussung von Blutdruck und Blutfetten erzielt werden.

Mögliche Nebenwirkungen der Medikamente:

Insbesondere zu Behandlungsbeginn kann es vor allem aufgrund einer Magenentleerungsverzögerung nicht selten zu Magen-Darm-Beschwerden kommen wie

- Übelkeit
- Erbrechen
- Durchfall
- Bauchschmerzen
- Verstopfung
- Völlegefühl

Die Beschwerden bilden sich meist im weiteren Verlauf vollständig zurück und sind deutlich geringer ausgeprägt oder lassen sich sogar ganz vermeiden, wenn die Behandlung mit sehr geringer Dosis begonnen und diese dann erst über Wochen langsam gesteigert wird.

Dies erfolgt in enger Absprache mit Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin.

Gelegentlich können darüber hinaus Unterzuckerung (nur bei gleichzeitiger Behandlung mit Insulin und/oder Sulfonylharnstoffen), Kopfschmerzen, Müdigkeit, Schwindel, Haarausfall, Reizbarkeit und Juckreiz an der Injektionsstelle auftreten.

Selten, aber häufiger als unter anderen blutzuckersenkenden Medikamenten kann es zur Bildung von **Gallensteinen** kommen.

Immer wieder wurde über schwerwiegende Nebenwirkungen wie das Auftreten einer **akuten Bauchspeicheldrüsenentzündung (Pankreatitis)** oder bösartiger Tumore wie **Bauchspeicheldrüsenkarzinom** oder bestimmter Formen eines **Schilddrüsenkarzinoms** berichtet.

In vielen Untersuchungen mit einer großen Anzahl von Patienten/-innen hat sich jedoch **nicht bestätigen lassen**, dass diese Erkrankungen bei Diabetikern/Diabetikerinnen, die mit Ozempic, Trulicity oder Mounjaro behandelt wurden, häufiger aufgetreten sind als bei solchen, die nicht mit einem dieser Medikamente behandelt wurden. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist daher **nicht von einem erhöhten Risiko** für das Auftreten einer akuten Bauchspeicheldrüsenentzündung oder die Entstehung bösartiger Erkrankungen unter diesen Medikamenten auszugehen.

Dennoch sollten Patienten/Patientinnen bei Auftreten von Symptomen einer möglichen akuten Bauchspeicheldrüsenentzündung (Pankreatitis) wie heftige akute Bauchschmerzen die Medikamente zunächst absetzen und unverzüglich Rücksprache mit ihrem Arzt/ihrer Ärztin aufnehmen. Sollte die Diagnose einer Pankreatitis bestätigt werden, darf die Behandlung mit Ozempic, Trulicity oder Mounjaro nicht wieder aufgenommen werden.

Gelegentlich kann es unter Inkretin-Medikamenten zu einem mäßigen Anstieg der Bauchspeicheldrüsenwerte (Lipase, Amylase) kommen. Dies ist aber harmlos und bei Fehlen typischer Bauchschmerzen nicht als Zeichen einer akuten Pankreatitis zu werten.

Sicherheitshalber sollte auf eine Behandlung mit einem der genannten Medikamente verzichtet werden, wenn es in Ihrer Vorgeschichte schon einmal zu einer akuten Bauchspeicheldrüsenentzündung gekommen ist oder Schilddrüsenkrebs in der Familie gehäuft vorkommt.

Da alle Inkretin-Medikamente aufgrund ihres Wirkmechanismus zu einer Verzögerung der Magenentleerung führen, sollten sie **vor geplanten Operationen und sonstigen Eingriffen mit Narkose** abgesetzt werden. Auf die letzte Dosis am Operationstag bzw. am Tag vor dem Eingriff sollte verzichtet werden.

Speziell unter **Ozempic** (Semaglutid) kam es in großen Untersuchungen selten, aber häufiger als unter anderen blutzuckersenkenden Medikamenten zu einer Verschlechterung einer diabetesbedingten Netzhautschädigung der Augen und ganz vereinzelt (2 von 100.000 Behandlungen) zu Schädigungen des Sehnervs.

Falls bei Ihnen eine Netzhauterkrankung bereits bekannt ist oder ein grüner Star (Glaukom) besteht, sollten unbedingt regelmäßige augenärztliche Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden. Im Falle einer Verschlechterung des Sehvermögens konsultieren Sie bitte unverzüglich Ihren Arzt/Ihre Ärztin.